

Erfahrungsaustausch ; Aus unsern Verbandsvereinen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Botaniska Notiser: Jahrgang 1948 soll heißen 1–4 statt 1–3
Bulletin de la Soc. Les Nat. Belges: 1947 soll heißen 1–12 statt 1–6

Seite 54

Friesia: Jahrgänge 1932–1936, 1938, 1940, 1941, 1945
Gillet C. C.: Jahrgang 1879

Seite 55

Hedwigia: betrifft *Singers Monogr. über Russula*
Hollos L.: nur ein Nachtrag von 13 Seiten

Seite 56

Magyar Gombaszati Lapok = Acta mycologica Ungarica

Seite 58

Revue de Mycologie: Mappe mit Exsikkaten betrifft Cours pratique de mycologie,
von Romagnesi 1937/9

Jahrgang 1954, Seite 113

Malençon Georges: Climat 1951

Seite 114

Schelling: 1953	Gandert: 1952	Etter: 1943	Speich: 1941
Keller: 1952	Patel: 1951	Terrier: 1942	Weber: 1942
Aebi: 1951	Kobel: 1951	Gemsch: 1943	Zogg: 1943
Agthe: 1951	Paine: 1950	Häfliger: 1943	Rogers: 1953
Ammann: 1951	Stalder: 1951	Michel: 1944	Lohwag: 1951
Pilat: The Bohemian sp. 1951			
Sydowia: 1947–1951			

Seite 115

Schaeffer J. Ch.: 1762–1775, handkolorierte Tafeln
Schweiz. Zeitschrift soll jetzt heißen 1923–1950, 1953
Sydowia: Jahrgang 1952

Seite 116

Port. Acta: beifügen 1953/Nr. 4
Atti Pavia: siehe Jahrgang 1952 oben
Bulletin du Musée d'Histoire: soll heißen Jahrgang 1949/1950

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

Über das Vorkommen der Zitzengalle

Von K. May, Fischerbach im Schwarzwald

Im Heft Nr. 17 der deutschen Zeitschrift für Pilzkunde 1954, Seite 17, hat Dr. W. Kreh über «Die Verbreitung der Zitzengallen des Flachen Porlings» eine Arbeit veröffentlicht, worin es heißt: «Die Galle wurde festgestellt bei Wolfach (Schwarzwald).» Offenbar liegt hier ein Irrtum vor, indem der Standort falsch wiedergegeben ist.

Seit 1923 wohne ich in *Fischerbach* bei Haslach im Kinzigtal, welches zum Landkreis *Wolfach* zählt; dadurch ist wohl Wolfach als Fundort angegeben. Nach

dieser Richtigstellung zur Sache selbst! Ich folge in der Namengebung hierbei dem Vademekum von Altmeister Ricken.

Placodes applanatus (Pers.), *Abgeflachter Schichtporling*; *Placodes unguatus* (Schäff.), *Rotrandiger Schichtporling*; *Placodes igniarius* (L.), *Feuerschwamm*, und *Placodes annosus* (Fr.), *Wurzeln-Schichtporling*, sind hier durchaus nicht selten. In den weiten Forsten kommt die eine oder andere Art geradezu häufig vor. In 33 Jahren habe ich jeden Pilzkörper genau angesehen und *hier nie eine Zitzengalle beobachtet!*

Die große Überraschung bereiteten mir in dieser Hinsicht die Jahre 1931 und 1932, in denen ich öfters in *Bad Rippoldsau* weilte. Auch dort sind die oben genannten vier Arten häufig, der «Abgeflachte» geradezu massenhaft. Fast jedes Exemplar von *Applanatus* war mit Gallen förmlich übersät! Es gab Exemplare, die zwischen 10 und über 500 Gallen trugen. Ich habe Herrn Kallenbach, Darmstadt, dazumal mehrere große Belegstücke geschickt. Trotz eifrigsten Suchens fand ich aber an den andern Arten *niemals auch nur eine einzige Galle*.

Ich möchte noch darauf hinweisen, daß die Fischerbacher Forste in einer Höhe zwischen 300 und 600 m, die von Rippoldsau zwischen 600 und 1000 m liegen. Auch sind klimatisch bedeutende Unterschiede. Der Vollfrühling hält hier Anfang Mai, in Rippoldsau Ende Mai seinen Einzug. Die Niederschlagsmengen betragen jährlich hier etwa 1000, dort rund 1500 Millimeter. Fischerbachs Südhänge sind sehr mild; da gedeihen Reben, Pfirsiche und Aprikosen. Rippoldsau dagegen ist recht «winterlich», wie der Volksmund sagt.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Section Erguel, St-Imier et environs

Notre section a le grand plaisir de faire part à toutes les sociétés voisines et lointaines que nous organisons une rencontre mycologique *le dimanche 26 juin 1955*.

Ainsi que l'année dernière *elle aura lieu à Mont-Soleil* au Chalet des Amis de la Nature, qui est situé non loin de la Gare du Funiculaire.

De bon matin les amis de la société Erguel seront là pour recevoir tous les mycologues qui voudront bien participer à cette journée qui d'ores et déjà s'annonce très bien.

Précisons encore, qu'à midi une bonne soupe sera servie au Chalet des Amis de la Nature, et qu'en même temps il y aura possibilité d'y acheter des boissons diverses.

Nous espérons vivement que la saison permettra de faire des trouvailles intéressantes, et qu'aussi le beau temps sera de la partie. Afin de faciliter l'organisation de la journée, nous serions très reconnaissants aux participants de s'annoncer à temps voulu.

Ainsi donc à bientôt, et venez nombreux œuvrer et fraterniser entre amis mycologues.

Société mycologique d'Erguel

Mitteilung des Bücherverwalters

Um unnötige Spesen und Buchungen zu vermeiden, möchte ich alle Sektionen bitten, bei Bestellungen von Büchern den Vereinsstempel unter der Bestellung anzubringen, ansonst die Verkaufspreise berechnet werden.